

„Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung“

Von **Antonie Magen, S. 238**

Das Projekt "Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung" ist ein Kooperationsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, der Bayerischen Staatsbibliothek sowie der SUB Göttingen. Seit 2011 widmet es sich der Erschließung von gelehrten Journalen des 18. Jahrhunderts, die dem Nutzer in einer interaktiven und erweiterbaren Forschungsdatenbank zugänglich gemacht wird.

„Meines Erachtens müssen Bibliotheken gebraucht, nicht bloß gesehen werden“

Von **Gerhard Hölzle, S. 260**

Von Mai bis November 1781 unternahm der bekannte Berliner Aufklärer Friedrich Nicolai eine ausgedehnte Reise durch Deutschland und die Schweiz. Nicolai gibt der Nachwelt in seinen Bibliotheksberichten Hinweise auf Personen, Literaturen, religiöse und politische Verhältnisse usw. So wird ein trockener Gelehrtenbericht vermieden, und so entfaltet sich vor dem geistigen Auge des Lesers ein Kaleidoskop, das die Vielfalt der bayerischen Bibliothekslandschaft am Vorabend der Französischen Revolution und ihren politischen Umwälzungen aufzeigt.

Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek

Von **Peter Styra S. 265**

1773 ließ Fürst Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis seine Privatbibliothek erstmals verzeichnen und legte damit den Grundstock für die heutige Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek. Die Hofbibliothek ist damit die älteste deutsche Privatbibliothek, die kontinuierlich bis heute für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Das Haus Thurn und Taxis hat Hofbibliothek und Hofarchiv stets selbst unterhalten. Hier arbeiten Studenten, unterstützt durch Stipendien des fürstlichen Hauses, an spannenden Themen rund um das Haus Thurn und Taxis, seine Post- und Kulturgeschichte und seine Sammlungen. Wohl kaum eine andere Adelsfamilie lässt so intensiv an der Aufarbeitung seiner eigenen Geschichte forschen.

Service 4.0 in der Regionalbibliothek Weiden

Von **Sabine Guhl, S. 270**

Ein neuer Service macht die SB-Zone in der Regionalbibliothek Weiden (Oberpfalz) komplett – die Vormerkbox. Seit April 2017 können die Kunden ihre Medien bequem

zurückbringen und gleichzeitig die für sie bereitliegenden Medien abholen – unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek, rund um die Uhr. Bei jeder Reservierung muss angegeben werden, welcher „Ausgabeort“ genutzt werden möchte: Regionalbibliothek oder Vormerkbox. Falls das Medium nicht innerhalb von 48 Stunden aus der Vormerkbox entnommen wird, kommt es in das Abholregal. Dort liegt es wie üblich während der Öffnungszeiten zur Ausleihe bereit.

Bücher, über die man spricht, einfach schneller hören

Von **Eveline Petraschka, S. 272**

Die Charlotte-Dessecker-Bücherei in Pullach (Landkreis München) präsentiert sich als hervorragend ausgestattete Bibliothek, die dem Kulturamt mit einem erstklassigen Angebot als idealer Partner zur Seite steht. Längst schon hat sich die Bibliothek zu einem ‚Literaturhaus im Kleinen‘ entwickelt, das eben nicht nur die bewährten Kinderbuch- und Figurentheaterveranstaltungen anbietet, sondern darüber hinaus auch die hochkarätig besetzte Belletristik- und Sachbuchreihe „Literatur im Süden“ mit jährlich rund zehn Vorstellungen von Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt sowie das renommierte „Internationale Jugendliteratur-Festival Pullach“ für die Zielgruppe 14 Jahre plus x, ein einwöchiges Lesefest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Weltenwanderer“ bereits zum vierten Mal stattfand.

„Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Von **Sabine Teigelkämper und Eva Donhauser, ab S. 277**

Von 2013 bis 2017 konnten sich Bibliotheken fünf Jahre lang um Fördermittel für das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ bewerben, das der Deutsche Bibliotheksverband e. V. (dbv) mit seinem Verbundpartner Stiftung Digitale Chancen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligt bekommen hatte. Auch wenn die Online-Bewerbung nicht ganz einfach zu schultern war, sind in Bayern 42 „Lesen macht stark“-Bewilligungen von öffentlichen Bibliotheken aus allen Bezirken zu verzeichnen, davon 29 Maßnahmen aus dem kommunalen Bereich. Die Bibliotheken wählten aus der Angebotspalette ganz unterschiedliche Konzepte aus, um bildungsbenachteiligten Kindern aller Altersgruppen das Lesen mit digitalen Medien näherzubringen. In zwei Beiträgen wird sowohl eine Bilanz des erfolgreich durchgeführten Projekts gezogen als auch die inhaltliche Umsetzung in zwei bayerischen Bibliotheken beschrieben.